

**Ergebnisprotokoll**

## **Hochschulrunde 05**

---

Datum: 29.09.2011, 10.00 Uhr - 12.00 Uhr  
Ort: Otto- von- Guericke- Universität Magdeburg  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Fakultätszentrum  
Teilnehmer: s. Anlage

---

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Frau Ministerin Frau Dr. Hüskens als neue Mitarbeiterin im Stabsbereich vor, die Aktivitäten des Ministeriums hinsichtlich der Strategiebildung, Koordination und Kommunikation der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft bündeln soll.

### **TOP 0: Protokoll**

Das Protokoll wird bestätigt.

Es wird unter Bezug auf die im Protokoll dokumentierte Erörterung die Begleitung der Anträge zum Qualitätspakt Lehre durch das Ministerium erörtert. Der LRK-Präsident dankt ausdrücklich dem WZW für die zur Formulierung eines Verbundantrages der Hochschulen des Landes geleistete Arbeit bei der Koordination, der inhaltlichen Gestaltung und der Moderation. Er formuliert die Erwartung der Rektoren, dass das Ministerium Begleitschreiben zu allen Anträgen der 2.Antragsphase formuliert, die das gemeinsame Ziel erfolgreicher Mitteleinwerbung für das Land nachdrücklich unterstützen und im Gegensatz zur vorangegangenen Antragsphase auf missverständliche, relativierende oder wertende Zusätze verzichten, so dass die Entscheidung über die Förderfähigkeit vollständig bei den vom BMBF benannten Gutachtern verbleibt. Die Ministerin sagt dies sowie die Übersendung aller Begleitschreiben an die Antrag stellenden Hochschulen zu.

### **TOP 1: Hochschulfinanzierung**

Frau Ministerin erläutert, dass abgesehen von den Haushaltsanmeldungen zum Doppelhaushalt 2012/13 für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 im Einzelplan 06 mit weiteren Einschnitten (ca. 30 Mio. €) zu rechnen sei. Unter Verweis auf die unter diesen Gegebenheiten schon 2013 drastisch ausfallende Absenkung der Mittel für die Förderung der Forschung warnen die Rektoren, insbesondere die der Universitäten, davor, dass die Wettbewerbs- und Drittmittelfähigkeit der Spitzenforschung des Landes dann nicht mehr zu gewährleisten wäre und sich desweiteren negative Konsequenzen für die ohne hin schon schwierig gewordene Rekrutierung von Wissenschaftlern ergäben.

Vor dem Hintergrund zurückgehender Einnahmen aus der öffentlichen Finanzierung - so die Ministerin - müssten zusätzliche Einnahmequellen z.B.

aus Fundraising und Beteiligungen systematischer erschlossen werden. Sie schlägt vor, dazu ggf. unter Hinzuziehung externer Experten eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema einzusetzen.

Die Diskussion zu diesem TOP kreist um das Problem ob und wie ein Strukturierungs- und Profilierungsprozess (unter Berücksichtigung zu erwartender Empfehlungen des Wissenschaftsrates) die offensichtlich erforderlich Ausbalancierung von Struktur, Personal und öffentlicher Finanzierung befördern könnte. Die Rektoren, insbesondere die der Universitäten, stehen solchen Prozessen nicht ablehnend gegenüber, weisen aber darauf hin dass die Gestaltung eines geordneten, die Leistungsfähigkeit der Hochschulen nicht mindernden Übergangs von der Verfügbarkeit entsprechender personalwirtschaftlicher Instrumente und einer Zwischenfinanzierung abhängig seien. Die Ministerin bietet den Hochschulen an, den Prozess unter diesen Prämissen gestalten zu helfen und die politische Kommunikation in dieser Richtung zu führen.

Es wird verabredet, eine sondierende, vom WZW moderierte Arbeitsgruppe zum Thema Hochschulstruktur einzusetzen. Frau Ministerin kündigt an, an der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe teilnehmen zu wollen.

## **TOP 2: Berichterstattung**

Das Ministerium berichtet, dass nach einer intensiven Abstimmung unter Nutzung externer Expertise zwischen den Hochschulen und dem Ministerium eine Übereinkunft zur Berichterstattung der Hochschulen gegenüber Politik und Öffentlichkeit erzielt wurde, die nun dem Finanzministerium und der Staatskanzlei vorzustellen sei, um eine Akzeptanz des Berichtssystems in der Landesregierung zu befördern. Die Rektoratsberichte werden ab 2011 modular, mit umfänglichen Verweisen auf die Internetauftritte der jeweiligen Hochschulen gestaltet. Diese möglichst kurz gefassten Texte (Rektoratsberichte max. 20\_fh bis 30\_uni Seiten werden auf einer eigens dafür eingerichteten Plattform des WZW für Politik / Öffentlichkeit über mehrere Jahre abrufbar gehalten und schaffen über eine Zuverlässigkeit des kumulierten Informationsangebotes Akzeptanz. Die Texte werden durch eine Übersicht quantitativer Indikatoren (Finanzierung, Strukturen, Leistungen) ergänzt, die einen Vergleich der Hochschulen, auch über der Zeit und mit den Daten anderer Bundesländer ermöglichen. In diesem Kontext sind auch die LOM-Daten nutzbar. Die jährlichen Rektoratsberichte, so die Festlegung, schaffen durch direkten Bezug für die Indikatorenwerte und die LOM-Werte einen Interpretationskontext.

Frau Ministerin betont, dass die Berichterstattung als Mittel verstanden werden muss, das legitime Informationsbedürfnis von Politik und Landtags produktiv zu bedienen. Sie bittet Herrn Staatssekretär Tullner, das Thema ‚Information über die Berichterstattung‘ beim Ausschuss für Wissenschaft und Wirtschaft des Landtags anzumelden, um pro-aktiv über die neue Form und den inhaltlichen Aufbau der Rektoratsberichte zu informieren.

## **TOP 3: Zentrales Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen – Anhalt (BSA)**

Frau Ministerin berichtet aus der Kabinettsitzung am 27.09.2011, dass der Landesbaubetrieb und die LIMSA zunächst in einem LHO-Betrieb zusammengeführt und später in eine Anstalt öffentlichen Rechts überführt werden sollen. Sie habe, so die Ministerin, erreicht, dass der Automatismus des Überganges der Liegenschaften auf die BSA vom Tisch sei und die Lan-

desregierung weiterhin Anträge auf Übernahme der Liegenschaften nach § 108 Abs. 3 HSG LSA ergebnisoffen behandelt. Sie fordert die Hochschule auf, entsprechende Antragsmöglichkeiten zu prüfen. Diese Anträge müssen jedoch qualifizierte Konzepte zum Liegenschaftsmanagement enthalten und sollten sich vor allem auf tatsächlich für die Hochschulen nutzbare Immobilien beziehen.

Der Präsident der LRK dankt ausdrücklich, dass dadurch die Interessen der Hochschulen in einer für die strategische Planung wichtigen Angelegenheit gewahrt blieben. Er betont das gute informelle Zusammenwirken der Akteure aus Hochschulen und Ministerium bei der Entwicklung von Alternativen zur geplanten Zentralisierung des Landesliegenschaftsmanagements und plädiert dafür, dass einzelne Hochschulen auch umgehend Anträge nach § 108 Abs. 3 HSG LSA vorbereiten und so die Liegenschaftsübernahme als Modellprozess gestalten. Er kündigt an, dass sich die LRK mit diesem Thema befassen wird und verweist auf die dazu schon ins Leben gerufene LRK- / MW-Arbeitsgruppe. MW weist darauf hin, dass die Hochschulen für zentrale, übergreifende Aufgaben Verbände i.S. v. § 108 Abs. 3 S. 4 HSG bilden sollten, wodurch die Chance zur Zustimmung etwaiger Anträge deutlich steigen dürften.

#### **TOP 4: Vorbereitung Begehung des Wissenschaftsrates ST 2012**

Das Ministerium berichtet, dass der Prozess der Begehung mit der Übergabe der Fragebögen zur Datenerhebung an die Rektoren begonnen wurde. Diese können bis zur konstituierenden Sitzung der Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrats noch moderat beeinflusst werden. Die Beantwortung der Fragen werden, so auch der Rektor der MLU, wesentlichen die Empfehlungen des Wissenschaftsrates beeinflussen. Um eine Konsistenz bei der Bereitstellung der Daten über die verschiedenen Ebenen hinweg garantieren zu können, wird vorgeschlagen kurzfristig eine Arbeitsgruppe einzusetzen, in der neben der Rektoratsebene auch jeweils ein Mitarbeiter der Hochschulen vertreten sein sollte, der die erforderlichen Daten bereitstellen kann.

Von Seiten der Burg Giebichenstein – Kunsthochschule Halle und der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik wird die Frage aufgeworfen, inwieweit diese vom Begutachtungsprozess betroffen sind. Während die beiden nichtstaatlichen Hochschulen – so das MW – nicht in den Begutachtungsprozess einbezogen sind, ist die Kunsthochschule Halle als staatliche Hochschule einbezogen. Es wird seitens des Ministeriums eingeräumt, dass die übergebenen Fragebögen für die Kunsthochschule noch anzupassen seien. Dazu wird eine Abstimmung anberaumt.

Frau Ministerin informiert, dass mit Herr Prof. Prenzel, München, dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrats am Rande der Tagung des Wissenschaftsrates in Halle (9. -11. Nov.) ein Vorgespräch verabredet sei.

Der Präsident der LRK informiert, dass es im Vorfeld der Hochschulrunde eine Verständigung mit dem MW zur Finanzierung der Begutachtung durch den Wissenschaftsrat gegeben habe. Der Personal- und Sachkostenzuschuss an die Geschäftsstelle des Wissenschaftsrats in Höhe von rund 207.000 € wird aus zentralen Mitteln des Hochschulpakts 2020 finanziert werden. Dies wird von der Hochschulrunde zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **TOP 5: Sonstiges**

### Leitfaden Professoren-Berufungen

Der Berufungsleitfaden in der als Anlage zur Tagesordnung beigefügten, nunmehr endgültig abgestimmten Fassung wird seitens des Ministeriums erläutert. Dieser solle verfahrensbeschleunigend transparent machen, an welche Voraussetzungen die Zustimmung des Ministeriums zu einer Berufung gebunden ist. Frau Ministerin regt an, auf der Basis des Leitfadens, die bereits bestehenden hochschulinternen Checkliste für die Fakultäten weiterzuentwickeln. Das könne helfen, formale Verfahrensfehler zu vermeiden. Darüber hinaus wären auf dieser Basis Verfahrensmaßstäbe abstimmbare, die zu einem späteren Zeitpunkt die Möglichkeit eröffnen, ministeriumsseitig statt der einzelnen Berufung nur noch das Einhalten von Qualitätsstandards in den Verfahren zu überprüfen. Der LRK-Präsident regt für die Hochschulen an, dass bei einer etwaigen HSG-Novelle die vollständige Übertragung des Berufsrechts unter Verzicht auf das Zustimmungserfordernis nach § 36 Abs. 3 S. 2 HSG LSA angestrebt werden sollte; bis dahin sei in lfd. Berufungsverfahren eine möglichst enge Abstimmung zwischen Ministerium und Hochschulen wünschenswert, um den verwaltungstechnischen Aufwand in Grenzen und das vom Gesetzgeber intendierte Ziel einer Beschleunigung der Verfahrensdauer nicht zu konterkarieren.

### Deutschland Stipendium

Die Hochschulen merken an, dass es bei der Vereinnahmung der Bundes-Kofinanzierung des Deutschlandstipendiums auf Grund des Zuständigkeitswechsels innerhalb der Landesregierung zu einer erheblichen Zeitverzögerung gekommen sei. In der Folge müssten die Hochschulen hier vorfinanzieren. Trotz dieses Problems und der erheblichen Belastung, die aus der Akquise von Stipendien in der regionalen Wirtschaft herrühre ist das Programm insgesamt ein Erfolg. Die Hochschulen schlagen vor, bei passender Gelegenheit gemeinsam mit dem Ministerium diesen Erfolg in einer Pressemitteilung darzustellen. Frau Ministerin sagt dies zu.

### Konsolidierungsbeitrag

Die LRK weist darauf hin, dass alle Hochschulen einen Antrag auf Ausnahme vom Konsolidierungsbeitrag gestellt haben. Diese Ausnahmen seien angesichts der Haushaltslage unumgänglich, die Entscheidung darüber stehe aber noch aus.

### Dialogorientiertes Serviceverfahren (DOSV)

Der Rektor der HMD informiert, dass die HIS GmbH ein Angebot für die sogenannten Konnektoren an die Hochschulen geschickt hat. In einem Begleitschreiben stellt entgegen der Bitte des BMBF die HIS GmbH klar, dass die Verzögerungen beim DOSV nicht durch die HIS GmbH verschuldet seien. In der Hochschulrunde besteht Einvernehmen, auf diese Schreiben der HIS GmbH nicht zu reagieren. Nach wie vor problematisch – so die Rektoren - sei die Kostenübertragung. Die Ministerin bestätigt, dass das Land sich im Rahmen der KMK verpflichtet hat, die Kosten für die Konnektoren zu übernehmen und stellt eine MW-interne Klärung dieser Frage in Aussicht.

### Zukunftstag

Frau Ministerin gibt einen Hinweis der hautamtlichen Gleichstellungsbeauftragten zum Zukunftstag für Mädchen und Jungen weiter. Sie bittet die Hochschulen um aktive Teilnahme durch Bereitstellung attraktiver Angebote.

### Themen der Hochschulrunde

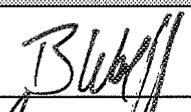
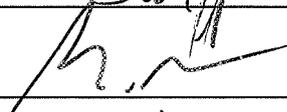
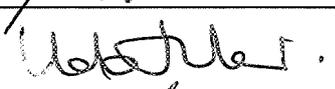
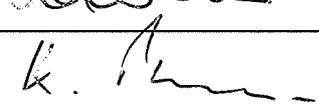
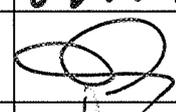
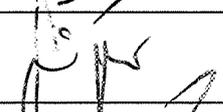
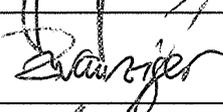
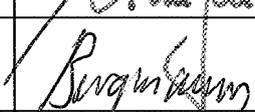
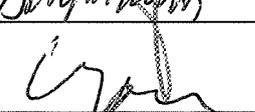
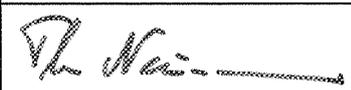
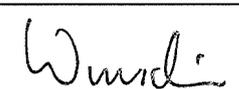
Frau Ministerin weist darauf hin, dass sich aus der heutigen Sitzung eine Anregungen für Themen („Absolventenquote“ und „Plattform Job-/ Praktikumsbörse) ergäben hätten, die gemäß der Verfahrensweise in der HSR in den nächste Sitzung abzuarbeiten sein. Die Nächste Sitzung sei durch den Besuch des Herrn Ministerpräsidenten geprägt.

### Terminvorschläge für die Sitzungen 2012

Das Ministerium wird für 2012 die erforderliche Terminabstimmung für 2012 einleiten und dazu Vorschläge an die Rektoren zu übermitteln. Die nächste Sitzung findet am 03.11.2011 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit Herrn Ministerpräsidenten statt.

gez. Stübig

**Teilnehmer an der Hochschulrunde 05**  
am 29. September 2011, 10.00 Uhr – ca. 13.00 Uhr,  
in der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

	Name	Unterschrift
MW Ministerin	Frau Prof. Dr. Wolff	
MW Staatssekretär	Herr Tullner	
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	Herr Prof. Dr. Sträter	
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	Herr Prof. Dr. Pollmann	
Burg - Kunsthochschule Halle	Herr Prof. Müller-Schöll	
Hochschule Anhalt	Herr Prof. Dr. Orzessek	
Hochschule Magdeburg-Stendal	Herr Prof. Dr. Geiger	
Hochschule Merseburg	Herr Prof. Dr. Zwanziger	
Hochschule Harz	Herr Prof. Dr. Willingmann	
Fachhochschule der Polizei	Frau Bergmann	
Evangelische Hochschule für Kirchenmusik	Herr Prof. KMD Kupke	
Theologische Hochschule Friedensau	Herr Prof. Ninow, PhD	
MW Stabsbereich I	Frau Dr. Hüskens	
MW AL 1	Herr Schaper	
MW RL 52 (Stv. AL 5)	Herr Neumann	
MW RL 51	Herr Dr. Wünscher	
MW RL 55	Herr Dr. Vießmann	
MW 51	Herr Stübig	

HU 13

Fra. Dr. Bisdoff

